

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 15 (1973)
Heft: 82

Artikel: Bordbuch eines Kinogängers
Autor: Vian, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BORDBUCH EINES KINOGAENGERS

- =====
23. 2. KLONDIKE ANNI, USA 1936, Mae West
Regie: Raoul Walsh, Buch Mae West
24. 2. THE FALCON STRIKES BACK, USA 1943 R. K. O.
Regie: Edward Dmytry, Kamera: Jack Mackenzie
R. K. O. Radio Picture Production
PASSPORT TO DESTINY, USA 1944 R. K. O.
Kamera: Jack Mackenzie
25. 2. SAILORS THREE, GB 1940, Ealing Studio
Produzent: M. Balcon, Regie: W. Forde
26. 2. Go West Young Man, USA 1937, Mae West
Regie: Henry Hathaway, Buch: Mae West
27. 2. IF I HAD A MILLION, USA 1932
Episodenfilm; 1 Episode Regie Ernst Lubitsch
Darsteller (1 Episode) Charles Laughton, W. C. Fields
1. 3. EVERY DAY'S A HOLIDAY, USA 1937/38 Mae West
Buch: Mae West, in einer Nebenrolle: Louis Armstrong
2. 3. RETURN TO YESTERDAY, GB 1940, Ealing Studio
Produktion: Sc. Balcon, Regie und Buch: Robert Stevenson
3. 3. PEAU D'ANE (Magie Donkey), Frankreich 1970
Regie: Jacques Demy, Darsteller: Catherine Deneuve
PIERRE ET PAUL, Frankreich
Regie: René Allio, Darsteller: Bulle Ogier
- LUMIERE / MELIES / GANCE, Frankreich
Das erste in Great Britain gezeigte Filmprogramm von
1896 mit Lumièrefilmen, Franju's Rekonstruktion von
Méliès Karriere, K. Brownlow's Abel Gance - Charme of Dynamit,
BLIND DATE, GB 1959
Regie: Joseph Losey, Darsteller: Hardy Krüger
4. 3. LE QUATORZE JULIET, Frankreich 1932
Regie: René Clair
- DREAMING, GB 1944, Ealing Studio
Produktion / Regie: John Baxter, Darsteller: Bud Flanagan
5. 3. YOU'RE TELLING ME, USA 1934, W. C. Fields
Darsteller: W. C. Fields
6. 3. MY LITTLE CHICKADEE, USA 1940, Mae West / W.C. Fields
Regie: Edward Cline, Buch: Mae West, W. C. Fields
7. 3. JUDEX, Frankreich 1916 (5 $\frac{1}{2}$ Stunden Fassung)
Regie: Louis Fevillade
8. 3. THE OLD-FASHIONED WAY, USA 1934, W. C. Fields
nach einer Geschichte von Fields
9. 3. THE HEAT'S ON, USA 1943, Mae West
THE CAPTIVE HEART, GB 1946, Ealing Studio
Produzent: M. Balcon

10. 3. JUDEX, Frankreich, 1963

Regie: Georges Franju, (nahegelegt von orig. Judex)

EGLANTINE, Frankreich, 1971

Regie: Jean-Claude Brialy, Produzent: Jacques Charrier

LES YEUX FERMES, Frankreich 1936

Regie: Jaelu Santoni

11. 3. LA MARSEILLAISE, Jean Renoir

LA KERMESSE HEROIQUE, Frankreich 1936

Regie: Jacques Feyder

IT ALWAYS RAINS ON SUNDAY, GB 1947, Ealing Studio

Produzent: M. Balcon, Regie: Robert Hamer

12. 3. DAYS OF GLORY, USA 1944, R. K. O.

Regie: Jacques Tourneur, Gregory Peck in seiner ersten Hauptrolle

14. 3. ZERO DE CONDUITE, Jean Vigo 1933

Kamera: Boris Kaufmann

L' ATALANTE, Jean Vigo 1934

Kamera: Boris Kaufman, Darsteller: Michel Simon

15. 3. EASY LIVING, USA, 1949, R. K. O.

Regie: J. Tourneur Darsteller: Victor Mature

16. 3. IT'S A GIFT, USA 1934, W. C. Fields

nach einer Geschichte von W. C. Fields

17. 3. LA FAUTE DE L' ABBE MOURET, Frankreich

Regie: Georges Franju

LES CHAMISARDS, Frankreich 1970

Regie: René Allio

18. 3. THE COCONUTS, USA 1929, Marx Brothers

MONKEY BUSINESS, USA, 1931, "

HORSE FEATHERS, USA 1932, "

ROOM SERVICE, USA 1938, "

A NIGHT IN CASABLANCA, USA 1947 "

OUT OF THE PAST, USA 1946, "

Regie: J. Tourneur, Darsteller: Robert Mitchum, Kirk Douglas

L' ANNEE DERNIERE A MARIENBAD, Frankreich 1961

Regie: Alain Resnais

19. 3. STEP LIVELY, USA 1944, R. K. O.
Nach der Komödie "Room Service", mit Frank Sinatra

20. 3. DANCE HALL, USA 1950, Ealing Studio
Produzent: M. Balcon, Regie: Charles Crichton

21. 3. FAUST, F. Murnau, 1926
NOCTURNE, USA 1946, R. K. O.

22. 3. LADY LUCK, USA 1946, R. K. O.
YOU CAN'T CHEAT AN HONEST MAN, USA 1939, W. C. Fields
Nach einer Geschichte von W. C. Fields

23. 3. QUAI DES BRUMES, Marcel Carne, 1938
Darsteller: Jean Gabin, Michel Simon

24. 3. THE BIG STEAL, USA 1949, R. K. O.
Regie: Don Siegel, Darsteller: R. Mitchum, Jane Greer

24. 3. JE - TU - ELLES, Frankreich 1972
Regie, Buch, Animation: Peter Foldes, (Co-Produziert
vom Service de la Recherche de l' O. R. T. F.)

25. 3. A GENERATION, Andrzej Wajda 1954
KANAL, " " 1956
ASHES AND DIAMONDS " " 1958

27. 3. CRIES AND WHISPERS, Ingmar Bergmann 1972
THE BANK DICK, USA 1940, W. C. Fields
Buch: W. C. Fields, Regie: E. Cline

27. 3. A WOMAN'S SECRET, USA 1949, R. K. O.
Regie: Nicholas Ray, Produktion, Buch: H. J. Mankiewicz

28. 3. RED PSALM, Miklos Jancso 1972
AN ACTOR'S REVENGE, Ken Ichikawa 1963

29. 3. THE SKY'S THE LIMIT, USA 1943, R. K. O.
Fred Astaire in der Hauptrolle

30. 3. NEVER GIVE A SINGER AN EVENING BREAK, USA 1941, J.M. C. Fields
Regie: Edward Cline, Nach einer Geschichte von W. C. Fields

31. 3. FROM THIS DAY FORWARD, USA 1946, R. K. O.
I VITELLONI, Frederico Fellini
DO NOT DELIVER US FROM EVIL, Frankreich 1972
Regie: Joel Seria
THEMROC, Frankreich 1972
Regie: Claude Faraldo, Produzent und Darsteller: Michel Piccoli

RANDBEMERKUNGEN:

Zunächst wollte ich ein Tagebuch zu diesen Filmen veröffentlichen. Aber das wirkliche Tagebuch hätte umgeschrieben und ergänzt werden müssen, um auch jenem verständlich zu werden, der die Filme nicht gesehen hat. Absicht dieses "Tagebuchs mit Filmen" wäre gewesen: Die Verknüpfung und Wechselwirkung der Filmerlebnisse aufzuzeichnen und auch zu zeigen, wie bei genügender Dichte der Filmerlebnisse sich so etwas wie der abstrakte Begriff FILM (der Wald aus den Bäumen) einstellen kann.

Drei Beispiele aus dem nun nicht veröffentlichten Tagebuch mögen zeigen, wie das etwa ausgesehen hätte - und auch - Grund für den Abbruch des Versuchs! -, dass es mir nicht gelungen wäre, das Beabsichtigte herauszuarbeiten:

In EVERY DAY'S A HOLIDAY bringt Mae West, die auch fürs Drehbuch verantwortlich zeichnet, den schönsten Einbruch auf die Leinwand, den man sich vorstellen kann - selbst RIFIFI muss daneben erblassen.

Und dieser Einbruch, der geht so: Neujahrsnacht zur Jahrhundertwende; da liegt der Kleiderladen mit seinem Schaufenster in der menschenleeren Gasse; da kommt die West mit ihrem Mann - und wenn ich sage "ihrem Mann", so ist damit nicht etwa ihr Ehemann gemeint, denn einen solchen gibt's für die West nie!, sondern einfach ein Mann, den sie kurz zuvor aufgelesen hat, der ihr aber so verfallen ist, dass die Verwendung des besitzanzeigenden Fürwortes unabwendbar wird.

Ihr Mann also hat sich vor dem Schaufenster aufzustellen und sie zeichnet auf dem Glas seinen Umriss nach. Ein Polizist auf Streife geht vorbei. Nun zieht Mae mit einem Glasschneider den Kreidestrich nach, schubst ihren Mann beiseite, drückt das Glas ein und: "Nun geh da rein! Mal sehen, was ich gebrauchen kann." Nach ihren Anweisungen nimmt er die Kleider von den Ständern, hängt sie sich um und Mae amüsiert sich: "Das steht dir, aber was dir steht, ist sicher nichts für mich, - He, steh still und rühr dich nicht!"

Der Polizist auf Streife geht wieder vorbei. "Los, weiter jetzt. Den Hut da drüber, setz ihn auf. Nein, nicht den, Idiot, den grössem da." Und vor sich hin: "Was für ein Trottel das ist. Ein zweites Mal werde ich für dich keine Verwendung finden." Laut: "Mach schon, ich werde zur Silvester-Party erwartet." Ja, und der Trottel stolpert halt nach ihren Anweisungen im Kleiderladen herum und tut sein möglichstes. Schliesslich bringt er das Zeugs, für das sie sich entschlossen hat, raus und legt es in den Wagen. "Und nun bring mir noch jene Puppe dort," ruft sie ihm aus dem Wagen zu, und wie er diese Schaufensterpuppe auch einladen will, faucht sie ihn an: "Trottel!, was soll ich mit ihr? Stell sie dahin." Und der Trottel stellt die Puppe schön brav dahin, wo er einmal gestanden hat, Gesicht zum Fenster. Die nächtlichen Konsumenten scheppern in ihrem Gefährt - man hat dies damals schon als "Auto" bezeichnet - aus dem Bild. Der Polizist auf Streife patrouilliert wieder vorbei. Schaut, geht weiter, denkt! - und wendet sich

um: Die Puppe fällt in den Schnee. Der Polizist wird eilfertig - eilt auf das Gefallenen zu, beugt sich darüber, hält den losen Arm der Puppe in Händen, schaut verdutzt und setzt Denkermiene auf, sein Blick gleitet von der Puppe zum Schaufenster und zurück und nochmals zum Schaufenster und nun sieht er das Loch im Glas und denkt energischer - und begreift. Er hat begriffen. Er gibt Alarm. Und sonst gibt's noch: Die West verkauft die Brooklyn - Bridge für 300 Dollar, aber sie würd' es auch für 200 tun - denn die Brücke gehört selbstverständlich, auch nachdem der Kunde bezahlt hat noch, dem Staat; schwarzhaarig (:) tritt Mae West dem Polizeipräsidenten, der seine ganze Mannschaft auf gefährliche Blondinen angesetzt hat, gegenüber, stellt sich als " Fifi, direkt aus Paris " vor und wendet ihren Blick ab, um nicht mit anzusehen zu müssen, wie der " Tiger " sie anbetet. Sie "bestimmt" auch, wer zum Bürgermeister gewählt wird: (ein anderer) ihr Mann.

In KLONDIKE ANNIE, wo Mae als Mörderin verfolgt wird, tritt sie dem Sheriff überraschend als " Sister Annie, Missionarin " gegenüber und meistert so eine hoffnungslos verloren scheinende Situation. Immerhin fühlt sie sich ihrer Tracht soweit verpflichtet, dass sie eine Wohltätigkeitsveranstaltung organisiert - und was für eine! Im Saloon nebenan, der immerhin einen Ruf als das Vergnügungszentrum der Stadt geniesst, findet sich keine Menschenseele; und wie der Höhepunkt der Veranstaltung erreicht ist und die Band " Es ist seliger zu geben " intoniert, schaukeln und singen sie alle mit - bleibt kein Auge trocken und kein Geldbeutel voll.

THE FALCON STRIKES BACK gehört zu einer Serie von Filmen, die um einen aristokratischen Privatdetektiv (The Falcon), der Verbrechen aufklärt, um etwas Abwechslung und Abenteuer in sein Leben zu bringen, herum aufgebaut wurde: Banal, aber hübsch. Komik und Humor sind ebenso wichtig, wie der Kriminalfall selbst. - Und natürlich Frauen. Von ferne ein James Bond, - aber ein ästhetischer, charmanter, der schon deshalb sympathisch ist, weil er Fehler macht und verwundbar ist. (Die verknorzt-verkrampften Kriminalfall-Erfinder, die sich heute von TV-Serie zu TV- Serie quälen, müssten sich sowas mal ansehen ...)

Die Sowas - wie - emanzipierte - Frau ist auch da. Natürlich ist sie Journalistin - Gehilfin und Möchtegern - Geliebte. Aber die Serie muss ja weitergehen und deshalb muss sie das Nachsehen haben; und sie hat es auch, weil da eine neue Frau (die Hauptdarstellerin des neuen Films) auftaucht, die keinerlei Hilfe leisten will und kann, sondern um Schutz und Beistand fleht - welcher Falcon könnte dies einer Lady ausschlagen...

Daneben, dass es das Beabsichtigte nicht erreicht, wäre es auch zu lang geworden. Letzten Endes erfüllt das " Bord-Buch " denselben Zweck, erreicht die gleiche Verständlichkeit und ist kürzer. Es sind ein paar Namen da, die sich mixen, ein paar Daten, die sich ablesen lassen und Zusammenhänge andeuten.

Wer schnuppern kann, mag (auch so) seine Freude daran haben.

Walter Vian